



Edelmetalle Aktuell

22. April 2009

Wolfgang Wrzesniok-Roßbach - +49 (0) 61 81 35 50 01

Höhepunkte

- **Edelmetalle steigen zunächst, können Gewinne am Ende aber nicht halten** - Kleine Platinmetalle mit massivem Plus.
- **Gold schwankt stark** - Preis hängt überwiegend von Nachrichten aus der Wirtschaft und von den Finanzmärkten ab. Unerwartet massive Verkäufe bei den ETFs. Von nächster Woche an (vorerst) keine Lieferfristen mehr bei großen Investmentbarren.
- **Silber steigt erst auf \$ 13 und fällt dann unter \$ 12** - Streik in Scheideanstalt von Penoles endet nach fast drei Monaten.
- **Platin vorübergehend auf höchstem Stand seit September** - Pläne zur Auflegung eines ETFs in den USA beflügeln. Ausgang der Wahlen in Südafrika wird wohl keine kurzfristigen Folgen haben, langfristig kann dies aber anders aussehen. Diesel-Anteil in Deutschland im freien Fall.
- **Palladium springt zeitweise auf \$ 240** – Aufwärtstrend weiter intakt. Jetzt folgt aber wohl erst einmal eine Konsolidierung.
- **Rhodiumpreis explodiert** – Notierung legt um fast 40% zu, Ruthenium immerhin um 30%. Iridium auch auf der Geldseite wieder über \$ 400.

Platin

Preise für die Zeit vom 8. April bis zum 22. April

PT	US\$/oz	€/oz	€/Gramm
Höchst	1.245,00	941,00	30,25
Tiefst	1.148,00	869,00	27,94
Schluss	1.175,00	904,00	29,06

Ein sehr gemischtes Bild ergab sich in den letzten beiden Wochen beim Platin. Während die industrielle Nachfrage trotz teilweise etwas besserer Nachrichten von den Automärkten noch immer nicht richtig in Fahrt kommt - was sich u. a. auch an dem noch immer vorhandenen, deutlichen Abschlag für Platinschwamm zeigt - gab es in den letzten Wochen zumindest anfangs eine überraschend gute Nachfrage sowohl durch Spekulanten, aber auch durch längerfristig orientierte Investoren. Zu deren Kaufentscheidungen beigetragen haben vor allem Meldungen über Pläne für neue ETFs auf Platin und da insbesondere für ein entsprechendes Produkt in den USA. Sollte dieses von der amerikanischen Börsenaufsicht SEC tatsächlich genehmigt werden (bei einem ersten Versuch 2007 gab es seitens der SEC noch eine Absage), bietet sich unserer Meinung nach ein nicht zu unterschätzender Absatzmarkt für Platin.

Ebenfalls bekannt gewordene Pläne für ein ETF in Südafrika haben dagegen unserer Meinung nach kaum das Potenzial eine nennenswerte Absatzmenge zu erreichen.

Was den Platinpreis betrifft, reichte trotzdem schon alleine die Ankündigung der neuen Produkte aus, den nun schon seit Anfang Dezember andauernden Aufwärtstrend erst noch einmal fortzusetzen. Zeitweise erreichte das weiße Metall dabei in der letzten Woche \$ 1.245 je Unze, dies war der höchste Stand seit Mitte September 2008. Gewinnmitnahmen sorgte in den letzten Tagen dann zwar für einen Rückfall, aktuell liegt die Notierung aber noch immer auf dem Niveau von vor Ostern.

Solange sich das Platin über der Marke von \$ 1.140 halten kann, wird sich an der insgesamt noch immer eher positiven Tendenz auch nichts ändern. Zumindest charttechnisch gibt es derzeit bis hin zu einem Niveau von \$ 1.300 je Unze wenig Widerstand. Allerdings rechnen wir vorerst nicht mit einem Test dieser Marke, sondern aufgrund mangelnder Nachfrage aus der Autoindustrie und eines wieder etwas gesunkenen Investoreninteresses eher mit einer Seitwärtsbewegung. Wirklich negativ für die weitere Preisentwicklung wäre dies aber nicht. Anders

Palladium

PD	US\$/oz	€/oz	€/Gramm
Höchst	240,50	180,00	5,79
Tiefst	223,00	169,00	5,43
Schluss	232,00	177,00	5,69

Das Palladium, das ja schon in den Vorwochen überproportional zugelegt hatte, folgte dem Platin nach oben, ohne dabei aber neue spektakuläre Erfolge verbuchen zu können. In der Spitze erreichte das Metall aber immerhin \$ 240,50 je Unze und damit ein 7-Monatshoch.

Was die Charttechnik angeht, gibt es beim Palladium, wie auch schon beim Platin, einen seit Dezember andauernden Aufwärtstrend, dessen aktuelle Grenzen bei knapp \$ 210 unten und fast \$ 250 oben liegen. Erst ein nachhaltiges Ausbrechen aus diesem sich täglich leicht nach oben verschiebenden Band würde einen Hinweis auf eine massivere Veränderung der Großwetterlage geben.

sähe es nur aus, wenn der Preis unerwartet unter das Niveau von \$ 1.040 fallen würde.

Mit Spannung schauen viele Beteiligte auf den Platinmetallmärkten in diesen Tagen nach Südafrika. Am Kap finden am heutigen Mittwoch Parlamentswahlen statt. Das neu gewählte Parlament stimmt dann über den kommenden Staatspräsidenten ab, aussichtsreicher Kandidat ist der international nicht unumstrittene Vorsitzende des ANC, Jacob Zuma. In Umfragen zur heutigen Wahl lag der seit dem Ende der Apartheid vor 15 Jahren regierende Afrikanische Nationalkongress (ANC) deutlich vorne, bislang hielt die Partei 70 Prozent der Mandate. Bei dieser Wahl droht ihr jedoch der Verlust ihrer Zwei-Drittel-Mehrheit, die erst Verfassungsänderungen ermöglicht. Stimmen abjagen könnte ihr insbesondere der Kongress des Volkes (Cope), der sich im Dezember aus Protest gegen den vom ANC erzwungenen Rücktritt des langjährigen Präsidenten Thabo Mbeki vom ANC abgespalten hatte.

Einen unmittelbaren Einfluss auf die Platinmetallpreise dürfte der Wahlausgang in Südafrika nicht haben, allerdings muss in Zukunft sehr genau beobachtet werden, welchen wirtschaftspolitischen Kurs die zukünftige Regierung einschlagen wird. Eine politische Annäherung an das System in Zimbabwe hätte sicher verheerende Folgen, u. a. was die Investitionen in die Minenindustrie am Kap angeht. Eine Ausweitung der Platinmetallproduktion wäre dann wenig wahrscheinlich und ein positiver Einfluss auf die Preisentwicklung langfristig nicht auszuschließen.

Von der Minenindustrie, aber auch aus dem Automobilbereich gab es in den letzten Tagen nur wenige Nachrichten. Interessant (und auch ein wenig negativ für das Platin) ist vielleicht der Umstand, dass sich der Dieselantrieb bei den Neuzulassungen in Deutschland im freien Fall befindet. Im letzten Monat lag er bei nur noch 28% und damit auf dem niedrigsten Stand seit dem Jahr 2000. Noch im November 2007 hatte der Marktanteil der Selbstzünder bei rund 50% gelegen.

Trotz aller Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung der Automärkte rechnen wir aus den bekannten Gründen (u. a. geringere russische Vorräte bei sinkender Neuproduktion; steigender Pd-Anteil auch in Katalysatoren von Dieselfahrzeugen bei gleichzeitig eher sinkendem Anteil von Autos mit dieser Motorenart; verschärfte Abgasvorschriften für Klein- und Motorradmotoren in Asien) damit, dass das Palladium von einer Kehrtwende der Weltwirtschaft überdurchschnittlich profitieren könnte. Größere Rückschläge, z.B. in Form eines Tests der charttechnischen Unterstützungslinien, sollten von industriellen Endverbrauchern deshalb für Eindeckungen eines Teils ihres zukünftigen Bedarfs genutzt werden.

Rhodium, Ruthenium, Iridium

Einen massiven Kurssprung konnte das Rhodium in den letzten beiden Wochen verbuchen. Von anfänglich \$ 1.100 - \$ 1.200 je Unze stieg es dabei in diesem Zeitraum um fast 40% auf annähernd \$ 1.700 an.

Dieser massive Kursgewinn war in erster Linie ein Resultat von Käufen aus Asien und da insbesondere aus China. Unsere Kollegen in Hongkong vermuten, dass nur ein Teil des gekauften Metalls direkt in der Industrie gelandet ist. Ein erheblicher Anteil habe dagegen auch den Weg zu Anlegern gefunden. Neben dieser Nachfrage aus Asien gab es in den letzten beiden Wochen aber auch etwas industrielles Kaufinteresse aus Europa. Dieses alleine hätte allerdings bei weitem nicht ausgereicht, den Preis derart zu beflügeln.

Ein weitere, für den engen Rhodiummarkt typische Ursache für den Preisanstieg war aber auch das Absinken des Angebots in dem Moment, in dem das zunehmende Interesse auf der Käuferseite deutlich wurde. So stoppten Händler ihre üblichen Abgaben in dem Moment, in dem der Preis nach oben ausbrach.

Strukturell war der massive Preissprung der letzten Tage angesichts der noch immer vorhandenen Misere auf den internationalen Automobilmärkten nicht zu rechtfertigen und dies ist auch ein Grund, warum wir nicht erwarten, dass er sich in Richtung der Marke von \$ 2.000 fortsetzen wird. Größere Rückschläge sollten andererseits aber von industriellen Endverbrauchern weiterhin für Eindeckungen von zukünftigem Bedarf genutzt werden. Der Kursverlauf der letzten beiden Wochen hat immerhin deutlich gemacht, wie schnell das Metall zulegen kann. Und langfristig sind die Risiken auf der oberen Seite eindeutig größer, als die Chance auf einen nachhaltigen Preisverfall.

Eine deutlich gestiegene (allerdings überwiegend spekulative) Nachfrage gab es in den letzten beiden Wochen auch bei den anderen beiden „kleinen“ Platinmetallen. Insbesondere das Ruthenium profitierte dabei von Käufen aus Asien und der Preis stieg im Berichtszeitraum um 30% auf \$ 80 - 110 je Unze.

Iridium konnte ebenfalls leicht zulegen, es notiert jetzt mit \$ 400 - \$ 430 je Unze.

Gold

Nach den schweren Verlusten im letzten Berichtszeitraum, konnte sich das Gold zunächst weiter erholen. Der Preis für das gelbe Metall stieg dabei aber nur noch moderat von \$ 888 auf \$ 899 je Unze an. Im weiteren Verlauf der letzten Woche fiel die Notierung dann aber angesichts sich erholender Aktienmärkte in den Bereich der Tiefstkurse vom Anfang des Monats zurück, nur um anschließend nach Meldungen über neue Schwierigkeiten amerikanischer Banken doch wieder auf das Ausgangsniveau zu klettern.

Was die weitere Kursentwicklung angeht, wird es nun spannend. Vieles wird in den nächsten Tagen und Wochen davon abhängen, ob aus der Wirtschaft und von den Finanzmärkten eher positive oder eher negative Nachrichten kommen. Der Goldpreis dürfte davon jeweils unmittelbar beeinflusst werden und das in der aktuellen Situation stärker, als von kurzfristigen Bewegungen des €//\$-Kurses oder des Ölpreises, die beide sonst eher tonangebend sind.

Vor allem dürften diese Meldungen auch Auswirkungen auf die offenen Positionen bei den ETFs haben. Hier kam es in den letzten Tagen zu teils

massiven Abgaben in den fallenden Markt hinein. Offensichtlich sind doch nicht alle Inhaber entsprechender Pluspositionen so langfristig und preisunabhängig orientiert wie gedacht. Zumindest verträgt ein Teil von ihnen keine größeren Preisabschläge, wie man jetzt an den (Panik-?)Verkäufen sehen konnte.

Hinsichtlich des Interesses an physischem Gold gab es unterschiedliche Nachrichten. Während die Nachfrage in Indien Meldungen zufolge vor den dort anstehenden Feiertagen endlich wieder ansteigt, berichten unsere Kollegen aus Hongkong, dass das Kaufinteresse vor Ort trotz des jüngsten Preisrückgangs eher gering ist. Auch hier in Deutschland entspannt sich inzwischen die Lage bei den Investmentbarren. Eine zumindest temporär steigende Zuversicht bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung, die sich u. a. auch an dem sprunghaft gestiegenen ZEW-Index für April zeigte, führte zu einem Abflauen bei der Nachfrage nach Goldbarren. Von nächster Woche an sollten deshalb alle größeren Barren (ab 1 Unze Gewicht), etwas später dann auch die kleineren, geprägten Barren wieder sofort lieferbar sein.

AU	US\$/oz	€/oz	€/Gramm
Höchst	899,00	693,00	22,28
Tiefst	865,00	660,00	21,22
Schluss	887,00	681,00	21,89

Silber

Das Silber stieg zusammen mit den anderen Metallen zunächst auf fast \$ 13 je Unze an, nur um dann deutlich auf \$ 11,80 und damit auf ein 3-Monatstief zu fallen. Aktuell liegt es wieder über \$ 12, die weitere Entwicklung wird maßgeblich vom Gold beeinflusst werden.

Nach fast drei Monaten Streik haben die 300 Arbeiter in der MetMex-Scheideanstalt des mexikanischen Minengiganten Penoles Mitte letzter

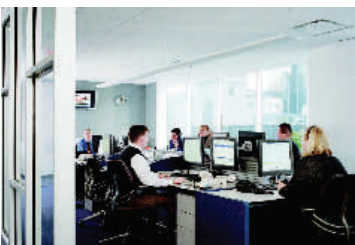
Woche ihre Arbeit wieder aufgenommen. Mit ihrem Ausstand, der am 8. Februar begonnen und dazu geführt hatte, dass Penoles im März ‚Force Majeure‘ in Bezug auf geplante Lieferungen aus der Fabrik erklären musste, haben die Arbeiter eine 6%ige Lohnerhöhung erstreiten können. In normalen Jahren produziert MetMex 580 Tonnen Silber und über 50 Tonnen Gold, dies sind 90% der in Mexiko geförderten Mengen an diesen beiden Edelmetallen.

AG	US\$/oz	€/oz	€/Kilo
Höchst	12,95	9,81	315,40
Tiefst	11,80	9,05	291,00
Schluss	12,28	9,40	302,20

Im Internet



Heraeus Metallhandelsgesellschaft mbH
Heraeusstr. 12 – 14
63450 Hanau
 Telefon: + 49 (0) 61 81 / 35-27 50
 Fax: + 49 (0) 61 81 / 35-94 44
 E-Mail: edelmetallhandel@heraeus.com
 Web: www.heraeus-edelmetallhandel.de
 Reuters-Seite: HERH; -Dealing: HERA



Heraeus Precious Metals Management LLC
540 Madison Avenue
New York, NY 10022
 Telefon + 1 212 / 752 21 80
 Fax: + 1 212 / 752 71 41
 E-Mail: hpm.sales@heraeus.com
 Reuters-Dealing: HPMM



Heraeus Ltd
Room 2103, Peninsula Square
18 Sung On Street
Hunghom, Kowloon (Hong Kong)
 Telefon: + 852 / 2773 17 33
 Fax: + 852 / 2773 109 0
 E-Mail: tr.hlh@heraeus.com
 Web: www.heraeus.com.hk
 Reuters-Dealing: HLHK

- Pt - [Aquarius stellt Pläne über 650 Mio. Rand-Investition vor](#) (engl.)
- PGMs - [Pt Australia - Gr. Platinvorkommen beim Kalplats Projekt gefunden](#) (engl.)
- PGMs - [Autoverkäufe in Europa sinken um 17 Prozent](#)
- PGMs - [Der Diesel gerät ins Stottern](#)
- PGMs - [Elektroautos erleben „Kick-Start“](#) (engl.)
- Au - [Polyus Gold denkt über Dividendenausschüttung für 1.Q 2009 nach](#) (engl.)
- Au - [Goldproduzenten nehmen Arbeit in Zimbabwe wieder auf](#) (engl.)
- Au - [SPDR Gold Trust ETF kommt von den Höchstständen zurück](#) (engl.)
- Au - [Pamodzi Gold insolvent](#) (engl.)
- Au - [Wird das Zentralbankabkommen verlängert?](#)
- Ag - [Fortuna Silver Minenprojekt von Demonstranten blockiert](#) (engl.)
- Ag - [Streik in Pan American-Silbermine beendet](#) (engl.)
- China/Indien - [Indien und China drängen auf IMF-Goldverkauf](#) (engl.)
- Südafrika - Leitartikel: [Noch ist Südafrika nicht verloren](#)
- Südafrika - [Wahlkampf der Enttäuschten](#)
- Öl - [Ölpreis profitiert von besserer Stimmung](#)

Zum Öffnen der Links bitte Überschrift anklicken.

Disclaimer

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich der Information des jeweiligen Empfängers. Sie darf weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch Heraeus vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Die in Edelmetalle Aktuell enthaltenen Informationen und Meinungen beruhen auf den Markteinschätzungen durch die Heraeus Metallhandelsgesellschaft mbH (Heraeus) zum Zeitpunkt der Zusammenstellung. Der Bericht ist nicht für Privatanleger gedacht, sondern richtet sich an Personen, die gewerbsmäßig mit Edelmetallen handeln. Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen, Meinungen und Markteinschätzungen unterliegen dem Einfluss zahlreicher Faktoren sowie kontinuierlichen Veränderungen und stellen keinerlei Form der Beratung oder Empfehlung dar, eine eigene Meinungsbildung des Empfängers bleibt unverzichtbar. Preisprognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Heraeus und/oder Kunden können Transaktionen im Hinblick auf die in dieser Ausarbeitung genannten Produkte vorgenommen haben, bevor diese Informationen veröffentlicht wurden. Infolge solcher Transaktionen kann Heraeus über Informationen verfügen, die nicht in dieser Ausarbeitung enthalten sind. Heraeus übernimmt keine Ver-

pflichtung, diese Informationen zu aktualisieren. Die in dieser Ausarbeitung enthaltenen oder ihr zugrundeliegenden Informationen beruhen auf für zuverlässig und korrekt gehaltenen Quellen. Heraeus haftet jedoch nicht für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie für etwaige Folgen ihrer Verwendung. Ferner übernimmt Heraeus keine Gewähr dafür, dass die genannten Preise tatsächlich erzielt worden sind oder bei entsprechenden Marktverhältnissen aktuell oder in Zukunft erzielt werden können. Durch das Setzen eines Links zu fremden Internet-Seiten ("Hyperlinks") macht sich Heraeus weder diese Website noch deren Inhalt zu eigen, da Heraeus die Inhalte auf diesen Seiten nicht ständig kontrollieren kann. Ferner ist Heraeus nicht verantwortlich für die Verfügbarkeit dieser Internet-Seiten oder von deren Inhalten. Hyperlink-Verknüpfungen zu diesen Inhalten erfolgen auf eigenes Risiko des Nutzers. Heraeus haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden, die dem Nutzer aus der Nutzung und der Existenz der Informationen auf diesen Webseiten entstehen. Heraeus haftet ferner nicht für die Virenfreiheit dieser vom Nutzer aufgerufenen Informationen.

Alle im Bericht genannten Preise sind Geldkurse im Interbankenmarkt, die Charts basieren auf